

# Die Trivialliteratur

<b>1</b>	<b>DEFINITIONEN</b> .....	<b>1</b>
1.1	ZUGESCHRIEBENE MERKMALE.....	1
1.2	KRITIK AN DEFINITIONSVERSUCHEN DES TRIVIALEN.....	2
1.3	KLASSISCHE SCHEIDUNG VON „KUNST“ UND „UNKUNST“.....	3
<b>2</b>	<b>GESCHICHTE DER TRIVIALLITERATUR IM 18. JH.</b> .....	<b>3</b>
2.1	EMPFINDSAMER ROMAN .....	3
2.2	ABENTEUERROMAN .....	4
2.2.1	<i>Robinsonade</i> .....	4
2.2.2	<i>Ritterroman</i> .....	4
2.2.3	<i>Räuberroman</i> .....	5
2.2.4	<i>Schauerroman</i> .....	5
<b>3</b>	<b>GESCHICHTE DER TRIVIALLITERATUR IM 19. UND 20. JH.</b> .....	<b>6</b>
3.1	WILDWESTROMAN .....	6
3.2	KRIMINALROMAN .....	7
3.3	SCIENCE-FICTION-ROMAN .....	8
3.4	HEIMATROMAN.....	9
3.5	FRAUENROMAN.....	10
<b>4</b>	<b>BIBLIOGRAPHIE</b> .....	<b>FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.</b>

## 1 Definitionen

Trivialliteratur (von lat. *trivialis* = am Kreuzweg, leicht zugänglich, gewöhnlich): lyrische, epische und dramatische Texte, die von der öffentlichen Kritik trivial genannt werden.

### 1.1 Zugeschriebene Merkmale

- **Sprachlich-stilistischer Bereich:** Primitivität, Banalität oder Preziosität in Wortwahl und Satzbau; Häufung von Adjektiven, Superlativen und Diminutiven; stereotype Wendungen, Klischees, geringere Variation bei Inhaltswörtern
- **Erzählhaltung:** allwissender, mimetischer Erzähler
- **Darstellung der Personen und ihrer Beziehungen:** Typisierung und Standardisierung, Zeichnung flacher Charaktere, Schwarz-Weiß-Malerei (Gut-Böse-Schema), konstante Rollenverteilung
- **Handlungsaufbau:** Austauschbarkeit oder Funktionslosigkeit von Handlungselementen, Verwendung von Handlungsschablonen

(Happy-end), Kumulation dramatischer Momente, Determiniertheit der Handlung (Belohnung der Guten, Bestrafung der Schlechten)

- **Vermutete Wesenzüge oder Intentionen des Autors:** Naivität oder Verlogenheit, Berechnung auf Erwartungen des Lesers und deren Bestätigung, Nachahmung historischer Vorbilder, bloße Unterhaltungsabsicht und deshalb Reduktion des Interesses auf das Stoffliche oder Dominanz einer „ungestalteten“, d. h. nicht integrierenden Weltsicht, Darstellung einer Scheinproblematik, Verharmlosung von Krankheit, Tod, menschlichem Leid, sozialen Konflikten, Harmonisierung und Idealisierung, Vermittlung einer konservativen (systemkonformen) Ideologie
- **Rezeptionsweisen des Lesers:** mangelnde Distanzierung, sentimentales Einfühlen, Selbstbestätigung im Klischee, geistige Trägheit und Kritiklosigkeit

## **1.2 Kritik an Definitionsversuchen des Trivialen**

- Definitionen des Trivialen sind oft **tautologisch**: „Dieser Text ist trivial, weil er primitiv ist“ – oder: „Er ist primitiv, wie, er trivial ist.“
- Sie sind außerdem oft **widersprüchlich**: Naivität vs. Berechnung.
- **Präzision** und **Konsistenz** der Begriffe ist nicht gewährleistet: es bleibt offen, was einen „trivialen“ Text nun wirklich von einem Text der „Hochliteratur“ trennt.
- Argumentationen mit der (unterstellten) Autorintention scheitern – selbst wenn man erkenntnistheoretische Bedenken beiseite lässt - oft schon an der unzureichenden **Quellenlage**.
- Die Konstruktion des autonomen Autors ist **realitätsfern** – der triviale und der nicht-triviale Autor sind von der Gesellschaft und ihren Subsystemen abhängig.
- Die **Leserhaltung** kann kein Maßstab für Texte sein, weil sie nicht „automatisch“ durch Texte erzeugt wird – kanonische Werke können ebenfalls „sentimental“ oder „distanzlos“ rezipiert werden.
- Weder existiert ein **überzeitlicher Wertmaßstab** für die Scheidung von literarischem und trivialem Schrifttum, noch kann die

„Werthaltigkeit“ eines Werks an empirisch feststellbaren Textmerkmalen nachgewiesen werden.

- Die literaturgeschichtliche **Auslese** der kanonischen Autoren ist von den Interessen bestimmter Gruppen und Institutionen, nicht primär von der „Qualität“ des Textes bestimmt.
- Die Berufung auf ein angeborenes „**Wertgefühl**“ scheitert an der Unmöglichkeit, dieses Wertgefühl an jedem Einzelmenschen nachzuweisen.

### 1.3 Klassische Scheidung von „Kunst“ und „Unkunst“

Kunst	Unkunst
Architektonische Struktur	Kumulative Struktur
Distanzierter Genuss	Distanzloses Genießen
Geist	Sinnlichkeit
Bewegung	Trägheit
Urwort	Klischee

## 2 Geschichte der Trivialliteratur im 18. Jh.

### 2.1 Empfindsamer Roman

**Handlungsgerüst:** Held oder Heldin sinkt immer tiefer ins Unglück, bis sie entweder umkommt oder überraschend gerettet wird. **Wichtige Quelle** trivialer Romane durch: Vermittlung traditioneller Erzählstoffe, Entwicklung psychologisierenden Erzählens, Authentizitätsfiktion (Brief- oder Tagebuchform). **Beispiele:**

- Antoine François **Prévost** d'Exiles (1697-1763): *L'histoire du chevalier des Grieux et de Manon Lescaut* (1731)
- Samuel **Richardson** (1689-1761): *Pamela, Or Virtue Rewarded* (1740), *Clarissa* (1747-48)
- Jean-Jacques Rousseau (1712-1778): *Emile ou sur l'éducation* (1762)
- Sophie von **La Roche** (1731-1807): *Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim* (1771)
- Johann Martin **Miller** (1750-1814): *Siegwart* (1776)
- August Heinrich **Lafontaine** (1758-1831): *Familiengeschichten* (1797)

- August von **Kotzebue**: *Menschenhass und Reue* (1789)

## 2.2 Abenteuerroman

Robinsonade	Ritterroman	Räuberroman	Schauerroman
-------------	-------------	-------------	--------------

### 2.2.1 Robinsonade

**Handlungsgerüst:** Gestrandeter Schiffbrüchiger baut mit Gottvertrauen, pragmatischer Vernunft und naturwüchsigem Gefühl auf einer einsamen Insel die bürgerlich-puritanische Kultur seiner Heimat nach. **Bedeutung** für triviale Romane: Befriedigung der Leserbedürfnisse nach dem Exotischen.

**Beispiele:**

- Daniel **Defoe** (1660-1731): *The Life and Surprising Adventures of Robinson Crusoe, Mariner* (1719)
- Johann Gottfried **Schnabel** (1692-1752): *Die Insel Felsenburg* (1731-43)
- Joachim Heinrich **Campe** (1746-1818): *Robinson der Jüngere* (1779)

### 2.2.2 Ritterroman

**Handlungsgerüst:** Edler Ritter durchlebt einen Kampf um Leben und Tod gegen heimtückische Kleriker oder einen Gewaltmenschen, der dem siegreichen Helden die Gunst einer holden Jungfrau einträgt. **Quellen:** 1. mittelhochdeutsche Versepen, 2. Ritterromane in der Nachfolge des Amadis de Gaula (1508) von Garcia Rodríguez de Montalvo und des Orlando Furioso (1532) von Ariost, 3. Volksbücher (Faust, Till Eulenspiegel), 4. Ritterdramen in der Nachfolge von Goethes Götze von Berlichingen (1773). Einfluss auf den trivialen Roman durch Formung stereotyper Handlungssequenzen zu folgendem **Material:** Ritter, Pfaffen, Knappen, Jungfrauen, Pilger, Einsiedler, Köhler, Zigeuner, Femegericht, Zweikampf, Kerker und Verließe, Turniere, Minne, Belagerung und Erstürmung von Burgen mit Falltüren und Geheimgängen, Herbergen und Mühlen, Schwüre und Verrat, Frauenraub, Unwetter, Stürme, Geister, erfundene Todesbotschaften, Liebe zwischen Abkömmlingen verfeindeter Geschlechter, Streit zweier Männer um eine Frau, erzwungene Ehen, Gefährdung der geliebten Person, rührende Abschiedsszenen, Entehrung, falsche Freunde, Vermummte. **Beispiele:**

- Leonhard **Wächter**: *Sagen der Vorzeit* (1787-98)

- Romane von Friedrich Christian **Schlenkert** und Benedikte **Naubert**

### 2.2.3 Räuberroman

**Handlungsgerüst:** Ein gerechter, nur scheinbar asozialer Räuber durchlebt verschiedene kriegerische und amouröse Abenteuer, die ihn entweder am Galgen oder an der Hand einer angesehenen Bürgerstochter enden lassen.

**Bedeutung** für den Trivialroman: Fiktion einer „höheren Gerechtigkeit“ und Etablierung des Draufgänger-Typus. **Beispiele:**

- Heinrich Daniel **Zschokke** (1771-1848): *Abällino der große Bandit* (1794)
- Christian August **Vulpus** (1762-1827): *Rinaldo Rinaldini* (1799)

### 2.2.4 Schauerroman

**Handlungsgerüst:** In einem abgelegenen Schloss wird eine Person von einer anderen verführt, verfolgt und von Vertretern unheimlicher Mächte behelligt. Sie weisen auf triviale Nachahmungen voraus, durch **1.** ihr

**Material:** Mönche, Piraten, Inquisitoren, Teufelsbeschwörungen, Geistererscheinungen, Inzest und Verwandtenmord, Zeit und Ort: italienisches oder spanisches Mittelalter; **2.** ihre **Ästhetik:** Verbindung des Schönen mit Irrationalität, mit dem Grotesken, Grausamen, Teuflischen; **3.** ihre **Funktion:** Abwehr rationalistischer Denkwänge, und **4.** durch ihre

**Form:** Authentizitätsfiktion durch dokumentarisches Schreiben oder die Briefsituation. **Beispiele:**

- Horace **Walpole:** *The Castle of Otranto* (1764)
- Ann **Radcliffe:** *The Mysteries of Udolpho* (1794)
- Matthew **Gregory:** *The Monk* (1796)
- Denis **Diderot:** *La Religieuse* (1760)
- Marquis **de Sade:** *Justine ou les Malheurs de la vertu* (1791)
- Christian Heinrich **Spieß:** *Petermännchen* (1791)
- Mary **Wollstonecraft:** *Frankenstein, or The Modern Prometheus* (1818)
- **Polidori:** *The Vampire* (1819)
- Charles Robert **Maturin:** *Melmoth the Wanderer* (1820)

### 3 Geschichte der Trivialliteratur im 19. und 20. Jh.

Wildwestroman

Kriminalroman

Science-Fiction

Bauernroman

Frauenroman

#### 3.1 Wildwestroman

**Handlungsgerüst:** ein einzelgängerischer männlicher Held setzt sich mit Waffengewalt gegen eine gegnerische Macht (Industrielle, Viehbarone, Indianer, Militärs) durch und verhilft der individuellen Gerechtigkeit zum Sieg; der Gunst der schönen Protagonisten entsagt er jedoch: Verbrechen oder Nachricht von einem Verbrechen – Aufdeckung – Entlarvung des Verbrechers – Verfolgung – Kampf zwischen dem Helden und dem Verbrecher – glückliches Ende. **Figuren:** Sheriffs, Trapper, Indianer, Soldaten, Siedler, Cowboys. **Schauplätze:** zunächst die nach Westen verschobene Frontier zwischen Europäern und Indianern, dann das mexikanische Grenzland, zuletzt: das inneramerikanische *Cattle Country*. **Grundsituationen** des Westernromans: **1.** Das *Cattle Empire*, zu dem die Motive *Trail Driving*, Ranch, Viehdiebe und Heimstättensiedler gehören, **2.** Die Indianer, mit denen Handel getrieben oder Krieg geführt wird, **3.** Die Verkehrsmittel: vor allem Eisenbahn, dann aber auch Postkutsche und Pony Express, der Treck in den Westen, **4.** Die Gold-, Kupfer, Silber- oder Ölsuche, **5.** Das Soldatendasein im Bürger- oder Indianerkrieg oder im vorgeschobenen Fort. **Elemente:** **1.** männlich-markanter Protagonist mit charismatischen Augen, der instinktsicher seinen persönliche Handlungsmotivation in den Dienst des Guten stellt, dabei aber unabhängig bleibt; **2.** ein sozial höherstehender Antagonist, an dessen Aussehen der Schurke bereits zu erkennen ist; **3.** eine (meist blonde) Assistenzfigur des Protagonistin, die im Rahmen der bäuerlich-patriarchalischen Normen verbleibt und **4.** eine verruchte (schwarzhaarige) Assistenzfigur des Antagonisten. Wechselbeziehungen mit **1.** dem amerikanischen Westernfilm, **2.** mit dem Italowestern. **Beispiele:**

- James **Fenimore** Cooper: *Lederstrumpf-Romane* (1823-41)
- Washington **Irving**: *A Tour on the Prairies* (1835)
- Thomas Mayne **Reid**: *Sculp Hunters* (1851)
- Bret **Harte**: *The Luck of Roaring Camp* (1868)
- Owen **Wister**: *The Virginian* (1902)

- Zane **Grey**: *Riders of the Purple Sage* (1912)
- Charles **Sealsfied** (d. i. Karl Anton Postl, 1793-1864): *Das Cajüttenbuch oder Nationale Charakteristiken* (1841)
- Friedrich **Gerstäcker** (1816-1872): *Die Flußpiraten des Mississippi* (1848)
- Karl **May** (1842-1912): *Winnetou* (I-III, 1893-1910), *Old Surehand* (1894)

### 3.2 Kriminalroman

**Typen:** Spionageroman, Detektivroman, Thriller. **Handlungsgerüst:** nach einem Verbrechen (meist ein Mord) tritt ein sonderlinghafter Ermittler (Privatdetektiv, Polizeiangestellter) auf den Plan, der mit Hilfe von Indizien das Verbrechen aufklärt, den Täter überführt und bestraft. Weitere **Merkmale:** Assistenzfiguren des Detektivs (z. B. Sherlock Holmes), die als Gesprächspartner dienen und (zumeist falsche) Hinweise liefern (z. B. John Watson); fingierte Dokumente und Zeitungsberichte; geschlossener Raum zur Begrenzung möglicher Lösungen für das Verbrechen; **Polaritäten:** 1. Detektivtypen: analytischer Detektivtyp (*crossword puzzle type*) vs. intuitiv vorgehender Detektiv), 2. Lebensumstände des Detektivs: autonomer Ermittler vs. verbeamteter Ermittler, 3. Motive des Detektivs: Hilfe für Bedrohte vs. Bestrafung des Täters vs. Wahrung der Ordnung. Charakteristika des **Spionageromans:** 1. Protagonist in abhängiger Stellung, der dennoch autonom agiert; 2. physische Härte und männliche Schönheit des Protagonisten; 3. der Protagonist geht wechselnde sexuelle Beziehungen (zu weitgehend passiven) Schönheiten ein; 4. die Gegner werden kollektiv wahrgenommen und deindividualisiert, der bitterböse Hauptgegner trägt dämonische Züge, Ziel des Protagonisten ist es, diesen Hauptgegner zu vernichten; 5. Setting: mondäne Umgebung, verknüpft mit der Halbwelt; 6. Protagonist ist überdurchschnittlich intelligent und verfügt über ein beeindruckendes Arsenal geheimdienstlicher Werkzeuge.

#### Beispiele:

- Gayot de **Pitaval**: *Causes célèbres et intéressantes. Avec les jugements qui les ont décidées* (1734, Vorwort Schiller)
- Eugène-François **Vidocq**: *Memoires* (1828)
- Edgar Allan **Poe**: *Murders in the Rue Morgue* (1841)

- Arthur Conan **Doyle**: *A Study in Scarlet* (1887)
- Friedrich **Dürrenmatt**: *Der Richter und sein Henker* (1952)
- Gilbert Keith **Chesterton** (1874-1936): *The Club of Queer Trades* (1905)
- Charles **Dickens** (1812-1870): *On Duty with Inspector Field* (1851)
- William Wilkie **Collins** (1824-1889): *The Woman in White* (1860)
- Émile **Gaboriau**: *L’Affaire Lerouge* (1863)
- Maurice **Leblanc** (1864-1941): *Lupin, gentleman cambrioleur* (1907)
- Georges **Simenon**: Romane um Kommissar Maigret
- Dashiell **Hammett** (1894-1961): *The Maltese Falcon*, *The Thin Man*
- Raymond **Chandler**: *The Big Sleep* (1939), Romane um Philip Marlowe
- Graham **Greene**: *The Confidential Agent* (1939)
- Ian Lancaster **Fleming**: *James Bond*-Romane (1953-1965)
- Autorenkollektiv bei Bastei-Lübbe: *Jerry Cotton* (seit 1965, Heftroman)
- **Weitere Autoren**: Agatha Christie (Hercule Poirot und Major Hastings), Rex Stout (Nero Wolfe und Archie Goodwin), Richard Austin Freeman, Freeman Wills Crofts, Dorothy Sayers, John Dickson Carr, James Goadley Chase, John Buchan, Peter Cheney, Len Deighton, John Le Carré, Peter O’Donnell.

### 3.3 Science-Fiction-Roman

**Handlungsgerüst:** Die Menschheit der Zukunft, verkörpert in einem (männlichen) Protagonisten, wehrt sich mittels Menschlichkeit und technischer Erfindungen gegen Feinde von außen (Aliens) oder innen (Verschwörer, Degeneration). **Motive:** Katastrophen, Erfindungen und ihr Missbrauch, Wissenschaftler, Astronauten, Sternenreisen, Ethnographie nicht-irdischer Völker, Konfrontation mit anderen Spezies, Regression des Menschen, Zeit- und Sternenreisen, utopische (dystopische) Gesellschaften, Telepathie und Magie. **Zugeschriebene Funktionen:** 1. prognostisch-aufklärend, 2. kritisch. **Quellen:** 1. Utopien: Thomas More: *Utopia* (1515-16), Thomas Campanella: *La città del sole* (1602), Francis Bacon: *Nova Atlantia* (1624); 2. Staats- und Reiseromane: Cyrano de Bergerac: *L’autre monde. Les états et empires de la lune. Les états et empires du soleil* (1650),

Jonathan Swift: *Gulliver's Travels* (1726), Voltaire: *Micromégas* (1752), Louis Sébastien Mercier: *L'an deux mille quatre cent quarante* (1772), Etienne Cabet: *Voyage et aventures de Lord W. Carisdall en Icarie* (1840). **Beispiele**

- Jules **Verne** (1828-1905): *Voyage au centre de la terre* (1864, dt. Die Reise zum Mittelpunkt der Erde), *De la Terre à la lune* (dt. Von der Erde zum Mond), *Vingt milles lieues sous les mers* (1869 f. dt. *Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer*)
- Kurd **Laßwitz**: *Bilder aus der Zukunft* (1871 / 1878)
- Herbert George **Wells** (1866-1946): *The Time Machine* (1895), *The War of the Worlds* (1898)
- Robert **Kraft**: *Untersee-Teufel* (1916)
- Edward Rice **Burroughs**: *Under the Moons of Mars* (1912)
- Jevgenij **Samjatin**: *Wir* (1920)
- Nathan **Schachner** / Leo **Zagat**: *Exiles of the Moon* (1930)
- Aldous **Huxley**: *Brave New World* (1932)
- Jacques **Spitz**: *La guerre des mouches* (1936)
- Isaac **Asimov**: *Trends* (1939)
- René **Barjavel**: *Le voyageur imprudent* (1942)
- George **Orwell**: *Nineteen eighty-four* (1949)
- Frederick **Pohl** / Cyril **Kornbluth**: *Gravy Planet* (1952)
- Ray **Bradbury**: *Fahrenheit 451* (1953)
- Frederick Pohl: *Census Takers* (1956)
- **Perry Rhodan** (Heftserie)

### 3.4 Heimatroman

**Themen:** Großstadtkritik, Lob des Landlebens, gesellschaftliche und wirtschaftliche „Urformen“, Blutrecht, Natur und Schicksal, naturgemäßes Leben, Erb-, Schulden- und Liebeshändel, Inzest, Wilderei, dörfliche Armut, Handwerk, bäuerliche Tugenden. **Definition:** deutschsprachige bäuerliche Dichtung seit Anfang des 19. Jahrhunderts, ländlicher Schauplatz, bäuerliches Personal. **Abgrenzungsschwierigkeiten:** 1. *romans champêtres* (um 1850, George Sand), 2. *Clochemerle-Romane* (Gabriel Chevallier (1934, 1954, 1936), 3. idyllische Dichtung, 4. bukolische Dichtung. **Sozialgeschichtlicher Hintergrund:** 1. Bauernbefreiung, 2.

Industrialisierung, **3.** Autoren stammen überwiegend aus dem gebildeten Mittelstand, **4.** Sozialmodell des Ganzen Hauses (Patriarchalismus).  
**Bezeichnungen:** Dorfgeschichte, Bauernerzählung, Bauernroman, Dorfroman. **Beispiele** aus dem Umkreis der Heimat- oder Landliteratur:

- Albrecht von **Haller**: *Die Alpen* (1729, Lehrgedicht)
- Johann Kaspar **Hirzel**: *Wirtschaft eines philosophischen Bauers* (1761)
- Johann Heinrich **Pestalozzi**: *Lienhard und Gertrud* (1781-1787)
- Karl Lebrecht **Immermann**: *Münchhausen: Oberhofgeschichte* (1838-1839)
- Jeremias **Gotthelf**: *Wie Uli der Knecht glücklich wird* (1841); 1846 als *Uli der Knecht*), *Zeitgeist und Bernergeist* (1851-1852)
- Berthold **Auerbach** (i. e. Moses Baruch, 1812-1882): *Schwarzwälder Dorfgeschichten* (1842-1854), *Barfüßele* (1856), *Nach dreißig Jahren. Neue Schwarzwälder Dorfgeschichten* (1876)
- Ludwig **Anzengruber** (1839-1889): *Der Sternsteinhof* (1885)
- Gustav **Frenssen** (1863-1945): *Jörn Uhl* (1901)
- Ludwig **Ganghofer** (1855-1920): *Das Schweigen im Walde* (1899)
- **Weitere Autoren** im Umkreis der Heimat- und Landliteratur (aus verschiedenen Lagern): Minna Kautsky, Franz Rehbein, Lena Christ, Oskar Maria Graf, Hans Fallada, Johannes R. Becher, Anna Seghers, Adam Scharrer, Erwin Strittmatter, Martin Sperr, Franz Xaver Kroetz, Hans W. Geissendörfer, Lulu von Strauß und Torney, Peter Rosegger, Clara Viebig, Ludwig Thoma, Wilhelm von Polenz, Adolf Bartels, Hermann Löns

### 3.5 Frauenroman

**Handlungsgerüst:** obgleich bedroht von Schicksalsschlägen, Nebenbuhlern und Intrigen egoistischer Adliger finden eine anständige Tochter aus gutem Haus, die zwischenzeitlich in Bedrängnis geraten ist, und ein anständiger Bürger zusammen und gründen ganz im Sinne bürgerlicher Tugenden einen ehelichen Haushalt. **Verständnis der Frauenrolle:** **1.** Ursprünglichkeit und Natürlichkeit, **2.** Ernst und Nachdenklichkeit, **3.** Opfermut, Hilfsbereitschaft, Mitleid und Kinderliebe. **Eheverständnis:** **1.** die Ehefrau unterwirft sich in

selbstloser, treuer Hingabe, **2.** sie definiert ihren sozialen Status über seinen, und wirkt **3.** als verständnisvolle Gehilfin an seiner Seite, **4.** schafft ihm ein behagliches Zuhause und **5.** harmonisiert das Familienleben. **Verständnis der Männerrolle:** **1.** Rationalität und Zielstrebigkeit, **2.** Dominanz, **3.** Selbstbeherrschung und Willensstärke, **4.** öffentliches Wirken, Tüchtigkeit und Fleiß. **Vergleich der Rollenschemata:**

Mann – „gut“	Mann – „böse“	Frau – „gut“	Frau – „böse“
aktiv	ruhelos	passiv	aktiv
dominant	tyrannisch	submissiv	kokett
rational	berechnend	emotional	animalisch
reif	unreif	kindlich	überreif
diszipliniert	disziplinos	hingebungsvoll	leichtsinnig
integer	intrigant	unberührt	sündig
gepflegt, direkt	verwahrlost, affektiert	adrett, frisch, schlicht	aufgedonnert, verführerisch
altruistisch	egoistisch	hilfsbereit	egoistisch

**Aufbauschema des Frauenromans:** **1.** Irrtumswahl (A lernt B kennen, scheinbare Liebe, C in Wartestellung), **2.** Herausstellung (Aufdecken hässlicher Charakterzüge an B, C profiliert sich), **3.** Konkurrenz (B konkurriert mit C um A), **4.** Elimination (B wird ausgeschaltet), **5.** Happy End (A und C heiraten). **Beispiele:**

- Heinrich **Clarens**: *Mimili* (1816)
- Johanna **Schopenhauer**: *Entsagungsromane* (1820)
- Ida **Hahn-Hahn**: *Gräfin Faustine* (1841)
- Eugenie **Marlitt**: *Reichsgräfin Gisela* (1870), *Im Hause des Kommerzienrats* (1876)
- Hedwig **Courths-Mahler**: ca. 200 Romane (1905-1935)
- **Frauenromanhefte** (seit ca. 1925): *Die schöne Krankenschwester*, *Romanperlen*, *Dirndl-Romane*

## 4 Bibliographie

- **Domagalski**, Peter: *Trivialliteratur. Geschichte Produktion Rezeption.*  
– Freiburg: Herder, 1981 (studio visuell; Literatur)

- **Galle**, Heinz J.: *Groschenhefte: die Geschichte der deutschen Trivalliteratur*. - Frankfurt a. M. ; Berlin: Ullstein, 1988 (Ullstein-Bücher; 36556: Populäre Kultur)
- **Nusser**, Peter: *Trivalliteratur*. - Stuttgart: Metzler, 1991 (Sammlung Metzler; 262: Realien zur Literatur)
- **Plaul**, Hainer: *Illustrierte Geschichte der Trivalliteratur*. – 1. Aufl. - Hildesheim [u.a.] : Olms Presse [u.a.], 1983
- **Waldmann**, Günther: *Texte, Gegentexte und Materialien zum produktiven Lesen*. - Reinbek: Rowohlt, 1980. (Rororo; 7352; Literatur zur Unterhaltung; 2)
- **Waldmann**, Günther: *Unterrichtsmodelle zur Analyse und Eigenproduktion von Trivalliteratur*. - Orig.-Ausg. - Reinbek: Rowohlt, 1980. (Rororo; 7351; Literatur zur Unterhaltung; 1)
- **Wolfrum**, Erich et. al.: *Literaturdidaktik: Klassische Form, Trivalliteratur, Gebrauchstexte*. - Jubiläumsausg., 8., unveränd. Aufl. - Baltmannsweiler : Burgbuecherei Schneider, 2003 (Taschenbuch des Deutschunterrichts; 2)